

Barock

Ensemble Correspondances Sébastien Daucé

»Messe de minuit
pour Noël«

Montag
16. Dezember 2024
20:00



Bitte beachten Sie:

Sollten Sie elektronische Geräte, insbesondere Mobiltelefone, bei sich haben: Bitte schalten Sie diese zur Vermeidung akustischer Störungen unbedingt aus.

Wir bitten um Ihr Verständnis, dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.

Wenn Sie einmal zu spät zum Konzert kommen sollten, bitten wir Sie um Verständnis, dass wir Sie nicht sofort einlassen können. Wir bemühen uns, Ihnen so schnell wie möglich Zugang zum Konzertsaal zu gewähren. Ihre Plätze können Sie spätestens in der Pause einnehmen.

Bitte warten Sie den Schlussapplaus ab, bevor Sie den Konzertsaal verlassen. Es ist eine schöne und respektvolle Geste den Künstlern und den anderen Gästen gegenüber.

Mit dem Kauf der Eintrittskarte erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihr Bild möglicherweise im Fernsehen oder in anderen Medien ausgestrahlt oder veröffentlicht wird.

Barock

Ensemble Correspondances
Sébastien Daucé *Dirigent*

»Messe de minuit pour Noël«

Montag
16. Dezember 2024
20:00

Pause gegen 20:40

Ende gegen 21:45

PROGRAMM

Marc-Antoine Charpentier 1643–1704

Antiphona sine organo ad Virginem

»Sub tuum praesidium« H. 28 (1682)

Antiphon für drei Gesangsstimmen

»Quam gloriosa dicta sunt de te«

aus: Canticum in honorem beatae Virginis Mariae inter homines

et angelos »Annuntiate superi, narrate coeli« H. 400 (1680)

für fünf Gesangsstimmen und Basso continuo

In nativitatem Domini canticum

»Usquequo avertis faciem tuam Domine« H. 416 (um 1690)

für drei Gesangsstimmen, Chor, zwei Flöten, Streicher

und Basso continuo

Praeludium »Usquequo avertis faciem tuam Domine«

Chorus Justorum »Memorare testamenti«

Nuit – Réveil des bergers

Chorus Pastorum »Coeli aperta sunt«

Récit de l'Ange »Nolite timere pastores«

Choeur des anges »Gloria in altissimis Deo«

Pastor »Transeamus usque Bethleem«

Marche des bergers

Choeur »O infans, o Deus«

Dernier choeur »Exultemus jubilemus«

Pause

Marc-Antoine Charpentier

Nuit

aus: Dialogus inter angelos et pastores Judeae in nativitatem

Domini »Usquequo avertis faciem tuam Domine« H. 420

(um 1690/1700)

für vier Gesangsstimmen, Chor, zwei Flöten, Streicher

und Basso continuo

Sébastien de Brossard 1655–1730

»O Miraculum«

aus: Missa quinti toni pro nocte ac Die festi natalis Domini (1700)
für Soli, Chor und Basso continuo

Marc-Antoine Charpentier

Joseph est bien marié

aus: Noëls sur les instruments H. 534 (um 1693)
für zwei Flöten, Streicher und Basso continuo

Antienne à la Vierge »Alma redemptoris« H. 44 (um 1694/95)
Antiphon für drei Gesangsstimmen, Chor, zwei Violinen und
Basso continuo

Or nous dites, Marie

aus: Noëls sur les instruments H. 534 (um 1693)
für zwei Flöten, Streicher und Basso continuo

In nativitate Domini nostri Jesu Christi canticum
»Frigidae noctis umbra« H. 421 (1698)
für drei Gesangsstimmen und Basso continuo

Messe de minuit [...] pour Noël H. 9 (um 1694)
für Soli, Chor, zwei Flöten, Streicher und Basso continuo

Kyrie

Gloria

Credo

Offertoire

Sanctus

Agnus Dei

DIE GESANGSTEXTE

Marc-Antoine Charpentier

Antiphona sine organo ad Virginem »Sub tuum praesidium« H. 28 (1682)

Antiphon für drei Gesangsstimmen

Sub tuum praesidium confugimus,
sancta Dei Genitrix.
Nostras deprecationes ne despicias
in necessitatibus,
Sed a periculis cunctis libera nos
semper,
Virgo gloriosa et benedicta.

Unter deinen Schutz flüchten wir
uns, o heilige Gebärerin Gottes.
Verachte nicht unsere Fürbitten in
Zeiten der Not,
sondern erlöse uns stets von allen
Gefahren,
glorreiche und gebenedeite
Jungfrau.

Marc-Antoine Charpentier

»Quam gloriosa dicta sunt de te«

aus: Canticum in honorem beatae Virginis Mariae inter homines et angelos

»Annuntiate superi, narrate coeli« H. 400 (1680)

für fünf Gesangsstimmen und Basso continuo

Homines et Angeli

Quam gloriosa dicta sunt de te
divina mater
Virgo purissima:
tu enim sola es
In qua partus et integritas
foedera pacis habent.
Qui ergo Mariam Virginam dixerit
omnia omnia dixit.
Qui ante matrem laudes narraverit
omnia omnia dixit.
Qui gloriam eius praedicaverit
omnia omnia dixit.
Psallite ergo populi
psallite superi
et laetas cantibus nostris
sociate voces.
Ut suavi concentu
et detectabili melodia.

Menschen und Engel

Welch ruhmvolle Dinge hat man
über dich gesagt,
göttliche Mutter,
reinste Jungfrau:
Denn du bist die Einzige,
in welcher Niederkunft und
Unberührtheit
ein Friedensbündnis geschlossen
haben.
Wer also »Jungfrau Maria« sagt,
der hat alles, alles gesagt.
Wer vor der Mutter sie lobpreist,
der hat alles, alles gesagt.
Wer laut ihren Ruhm verkündet,
der hat alles, alles gesagt.
Also singt Psalmen, ihr Völker,
singt Psalmen, ihr Himmlischen,
und vereinigt eure frohen Stimmen
mit unseren Liedern.
Auf dass [wir] in süßer Harmonie
und angenehmer Melodie [singen].

Marc-Antoine Charpentier

**In nativitate Domini canticum »Usquequo avertis faciem tuam Domine«
H. 416 (um 1690)**

für drei Gesangsstimmen, Chor, zwei Flöten, Streicher und Basso continuo

**Praeludium »Usquequo avertis
faciem tuam Domine«**

[Unus ex choro]

Usquequo avertis faciem tuam,
Domine, et oblivisceris tribulationis
nostræ?

Chorus Justorum

»Memorare testamenti«

Memorare testamenti tui quod
locutus es. Veni de excelso et libera
nos.

[Unus ex choro]

Consolare filia Sion, quare mærore
consumeris? Veniet ecce Rex tibi
mansuetus: plorans nequaquam
plorabis, et tacebit pupilla oculi
tui. In illa die stillabunt montes
dulcedinem, et colles fluent lac et
mel. Consolare, filia Sion, et sustine
Deum salvatorem tuum.

[Chorus Justorum]

Utinam dirumperes cælos
Redemptor noster, et descenderes.
Prope est ut veniet Dominus. Veniet
et non mentietur, juxta est salus
Domini. Qui venturus est modo
veniet; qui mittendus est veniet
modo, veniet et non tardabit.
Rorate cæli desuper, et nubes
pluant justum. Aperiatur terra et
germinet Salvatorem.

Nuit – Réveil des bergers

Chorus Pastorum

»Coeli aperta sunt«

Cæli aperti sunt; lux magna orta
est, lux magna, lux terribilis.

[Einer aus dem Chor]

Wie lange kehrst du dein Gesicht
von uns ab, Herr, und [wie lange]
wirst du unsere Not missachten?

Chor der Gerechten

»Memorare testamenti«

Gedenke deines Testaments, das
du uns mitgeteilt hast. Komm vom
Himmel herab, und erlöse uns.

[Einer aus dem Chor]

Fasse Mut, Tochter Zion, warum
wirst du von Trauer verzehrt?
Siehe, dein sanfter König wird zu
dir kommen: Um gar nichts wirst
du weinen, und der Apfel deines
Auges wird schweigen. An jenem
Tag werden die Berge ihre Süße
ergießen, und die Hügel werden
Milch und Honig fließen lassen.
Tröste dich, Tochter Zion, und halte
Gott, deinen Retter, hoch.

[Chor der Gerechten]

Wenn du doch nur die Himmel
auseinanderreißen würdest, unser
Erlöser, und herabsteigen! Bald
wird der Herr kommen. Er wird
kommen und uns nicht täuschen,
nah ist das Heil des Herrn. Der
kommen wird, wird sogleich
kommen; der geschickt werden
soll, wird sogleich kommen, er wird
kommen und nicht zögern. Taut ihn
auf, ihr Himmel, dort oben,
und die Wolken sollen den
Gerechten hinabregnen. Die Erde
soll sich öffnen, und der Heiland
soll keimen.

Nacht – die Hirten erwachen

Chor der Hirten

»Coeli aperta sunt«

Die Himmel stehen offen; ein
großes Licht hat sich erhoben, ein
großes Licht, ein staunenswertes
Licht.

Récit de l'Ange
»Nolite timere pastores«

L'Ange

Nolite timere, pastores; ecce enim annuntio vobis gaudium magnum, quod erit omni populo: quia natus est vobis hodie Salvator Christus Dominus, in civitate David. Et hoc erit vobis signum: invenietis infantem pannis involutum, et positum in præsepio. Surgite ergo; ite, properate, et adorare Dominum. Vos autem Angeli, cantate mecum Domino canticum novum, quia mirabilia fecit super terram.

Choeur des anges
»Gloria in altissimis Deo«

[Chorus Angelorum]

Gloria in altissimis Deo: et in terra pax hominibus bonæ voluntatis.

Pastor

Transeamus usque Bethleem, et videamus hoc verbum, quod factum est, quod Dominus ostendit nobis.

Marche des bergers

Choeur »O infans, o Deus«

[Chorus Pastorum]

O infans, O Deus,
O Salvator noster!
Sic egres, sic clamas,
Sic friges, sic amas!
O infans, O Deus,
O Salvator noster!

[Chorus]

Pastores undique
Certent concentibus,
Pastorum hodie
Natus est Dominus.
Certent muneribus,
Certent amoribus,
Palmas victori legite.

Bericht des Engels
»Nolite timere pastores«

Der Engel

Fürchtet euch nicht, Hirten; denn seht, ich verkünde euch große Freude, die dem ganzen Volk zugutekommen wird: Denn heute ist der Heiland, Christus, der Herr geboren worden, in der Stadt Davids. Und dies wird euch als Zeichen dienen: Ihr werdet das Kind finden, das in ein Stück Tuch gewickelt und in eine Krippe gelegt ist. Also erhebt euch; geht, eilt, und betet den Herrn an! Ihr Engel aber, singt gemeinsam mit mir dem Herrn ein neues Lied, denn über der Erde hat er wunderbare Dinge getan.

Chor der Engel
»Gloria in altissimis Deo«

[Chor der Engel]

Ehre [sei] Gott in der Höhe: und auf Erden [sei] den Menschen guten Willens Frieden.

Hirte

Lasst uns hinübergehen nach Bethleem, und lasst uns das Wort sehen, das wahr geworden ist, das der Herr uns verkündet hat.

Gang der Hirten

Chor »O infans, o Deus«

[Chor der Hirten]

O Kind, o Gott,
O unser Heiland!
Solche Not leidest du, so schreiest du,
so frierst du, so liebst du [uns]!
O Kind, o Gott,
O unser Heiland!

[Chor]

Hirten von überall her sollen miteinander in Harmonie wetteifern,
der Herr der Hirten ist heute geboren.
Sie sollen mit Geschenken wetteifern,
sie sollen mit Liebe wetteifern.
Sammelt Palmwedel für den Sieger!

Agni cum matribus,
Caulis prorumpite,
Aquæ de fontibus,
Agros perfundite.
Aves in vallibus,
Concordent cantibus,
Silvæ, lac, et mel facite.

Dernier choeur
»Exultemus jubilemus«

Exultemus, jubilemus Deo Salutari
nostro; justitia regnabit in terra
nostra, et pacis non erit finis.

Lämmer mit euren Müttern,
verlasst eure Pferche,
Wasser aus den Brunnen,
begießt die Äcker!
Die Vögel in den Tälern
sollen im Gesang harmonieren.
Wälder, macht Milch und Honig!

Dernier choeur
»Exultemus jubilemus«

Lasst uns frohlocken, lasst uns
jauchzen über Gott, unser Heil; die
Gerechtigkeit wird auf unserer Erde
herrschen, und dem Frieden wird
kein Ende beschieden sein.

Sébastien de Brossard

»O Miraculum«

aus: Missa quinti toni pro nocte ac Die festi natalis Domini (1700)
für Soli, Chor und Basso continuo

O miraculum, O novitatis
prodigium!
In hac tenebrosa nocte
Novum lumen cernitur,
In hac obscura quiete,
Solis splendor oritur
O miraculum, O novitatis
prodigium!

O Wunder, o Vorzeichen des
Neuen!
In dieser finsternen Nacht zeigt sich
ein neues Licht,
in dieser finsternen Stille
erhebt sich die Herrlichkeit der
Sonne.
O Wunder, o Vorzeichen des
Neuen!

Marc-Antoine Charpentier

Antienne à la Vierge »Alma redemptoris« H. 44 (um 1694/95)

Antiphon für drei Gesangsstimmen, Chor, zwei Violinen und Basso continuo

Alma Redemptoris Mater,
Quæ pervia cæli porta manes,
Et stella maris,
Succurre cadenti
Surgere qui curat populo:
Tu quæ genuisti,
Natura mirante,
Tuum sanctum Genitorem:
Virgo prius ac posterius,
Gabrielis ab ore
Sumens illud Ave,
Peccatorum miserere.

Ehrwürdige Mutter des Erlösers,
Die du als Tor zum Himmel immer
offen bleibst,
und Stern des Meers,
stehe deinem darniederliegenden
Volk bei, das versucht, sich wieder
zu erheben.
Du, die du geboren hast
– wobei die Natur sich wundert –
deinen heiligen Schöpfer:
Vorher Jungfrau und später auch,
nimm vom Mund Gabriels
jenen Gruß,
erbarme dich der Sünder.

Marc-Antoine Charpentier
In nativitate Domini nostri Jesu Christi canticum
»Frigidae noctis umbra« H. 421 (1698)
für drei Gesangsstimmen und Basso continuo

Historicus

Frigidæ noctis umbra totum orbem
tegebat, et pressos curis homines
sopor altus habebat.

Chorus Pastorum

Pastores autem Judææ vigilabant
super gregem suum. Et ecce
Angelus Domini stetit juxta eos, et
claritas Dei circumfulsit et terruit
illos; et ait eis angelus:

Angelus

Nolite timere, pastores; ecce enim
annuntio vobis gaudium magnum
quod erit omni populo: quia natus
est vobis hodie Salvator vester,
Christus Dominus, in civitate David.
Et hoc erit vobis signum: invenietis
infantem pannis involutum et
reclinatum in præsepio. Surgite,
pastores, properate, festinate, ite
Bethleem et adorete illum.

Chorus Pastorum

Surgamus, properemus,
festinemus, eamus usque
Bethleem, et videamus hoc verbum
quod factum est, quod Dominus
ostendit nobis.

Historicus

Euntes autem pastores pervenerunt
ad locum ubi puer natus erat,
et intrantes domum invenerunt
Mariam et Joseph, et infantem
pannis involutum et positum in
præsepio.

Erzähler

Die Finsternis der kalten Nacht
bedeckte den ganzen Erdkreis,
und ein tiefer Schlaf beherrschte
die von Sorgen niedergedrückten
Menschen.

Chor der Hirten

Doch die Hirten Judäas wachten
über ihre Herde. Und siehe, der
Engel des Herrn stand bei ihnen,
und der helle Lichtschein Gottes
umhüllte und erschreckte sie; und
der Engel sagte zu ihnen:

Engel

Fürchtet euch nicht, Hirten; denn
seht, ich verkünde euch große
Freude, die dem ganzen Volk
zugutekommen wird: Denn heute
ist euch euer Heiland, Christus, der
Herr, in der Stadt Davids geboren
worden. Und dies wird euch als
Zeichen dienen: Ihr werdet das
Kind finden, das in ein Stück
Tuch gewickelt ist und in einer
Krippe liegt. Erhebt euch, Hirten,
beeilt euch, geht schleunig nach
Bethlehem und betet ihn an!

Chor der Hirten

Wir wollen uns erheben, uns
beeilen, schleunig nach
Bethlehem gehen, und wir
wollen das Wort sehen, das wahr
geworden ist, das der Herr uns
verkündet hat.

Erzähler

Die Hirten aber gingen an den
Ort, wo das Kind geboren worden
war, und als sie das Haus betraten,
fanden sie Maria und Joseph und
das Kind, das in ein Stück Tuch
gewickelt und in eine Krippe gelegt
war.

Chorus Pastorum

Et procidentes adoraverunt eum
inculto sed devoto carmine
dicentes:

Chanson des Pasteurs

Salve, puellule,
Salve, tenellule,
O nate parvule,
Quam bonus es!
Tu cælum deseris,
Tu solo nasceris,
Nobis te ut miseris
Assimiles.

O summa bonitas,
Excelsa deitas
Vilis humanitas
Fit hodie.
Æternus nascitur,
Immensus capitur,
Et rei tegitur,
Sub specie.

Virgo puerpera,
Beata viscera,
Dei cum opera,
Dant filium.
Gaude flos virginum,
Gaude spes hominum,
Fons lavans criminum
Proluvium.

Chor der Hirten

Und sie traten vor und beteten
es an mit einem schlichten, aber
frommen Lied, das lautete:

Lied der Hirten

Sei gegrüßt, Kindlein,
sei gegrüßt, kleiner Zarter,
o winziger Sohn,
wie gut du bist!
Du verlässt den Himmel,
du wirst auf dem Erdboden
geboren,
damit du dich uns Unglücklichen
gleich machst.

O höchste Güte,
eine erhabene Gottheit
wird heute
zur billigen Menschlichkeit.
Der Ewige wird geboren,
der unermesslich Große wird
ergriffen
und verbirgt sich hinter
dem Äußeren eines Angeklagten.

Die Jungfrau als Wöchnerin,
der gesegnete Mutterleib,
wenn Gottes Werke
einen Sohn hervorbringen.
Freue dich, Zier der Jungfrauen,
freue dich, Hoffnung der
Menschen,
Quelle, die die Flut unserer Sünden
fortwäscht.

Deutsch: Cornelius Hartz

Marc-Antoine Charpentier

Messe de minuit [...] pour Noël H. 9 (um 1694)

für Soli, Chor, zwei Flöten, Streicher und Basso continuo

Kyrie

Kyrie eleyson.
Christe eleyson.
Kyrie eleyson.

Herr, erbarme dich.
Christe, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.

Gloria

Gloria in excelsis Deo
Et in terra pax hominibus bonæ
voluntatis.
Laudamus te,
Benedicimus te,
Adoramus te,
Glorificamus te,
Gratias agimus tibi propter
magnam gloriam tuam,
Domine Deus, Rex cælestis,
Deus Pater omnipotens.
Domine Fili Unigenite, Jesu Christe,
Domine Deus, Agnus Dei, Filius
Patris,
Qui tollis peccata mundi, miserere
nobis;
Suscipe deprecationem nostram,
Qui sedes ad dexteram Patris,
Miserere nobis.
Quoniam tu solus Sanctus,
Tu solus Dominus,
Tu solus Altissimus,
Iesu Christe,
Cum Sancto Spiritu,
In gloria Dei Patris.
Amen.

Credo

Credo in unum Deum
Patrem omnipotentem, factorem
cæli et terræ,
Visibilium omnium et invisibilium:
Et in unum Dominum, Jesum
Christum,
Filium Dei unigenitum:
Et ex Patre natum ante omnia
sæcula;
Deum de Deo, lumen de lumine,
Deum verum de Deo vero:
Genitum, non factum,
consubstantialem Patri,
Per quem omnia facta sunt:
Qui propter nos homines et propter
nostram salutem
Descendit de cælis:
Et incarnatus est de Spiritu sancto,
ex Maria Virgine:
Et Homo factus est.

Ehre sei Gott in der Höhe.
Und auf Erden Friede den
Menschen, die guten Willens
sind.
Wir loben dich, wir preisen dich,
wir beten dich an, wir verherrlichen
dich.
Wir sagen dir Dank ob deiner
großen Herrlichkeit.
Herr Gott, König des Himmels,
Gott, allmächtiger Vater.
Herr Jesus Christus, eingeborener
Sohn
Jesus Christus, du Allerhöchster,
Herr Gott, Lamm Gottes, Sohn des
Vaters.
Der du trägst die Sünden der Welt,
erbarme dich unser.
Der du trägst die Sünden der Welt,
nimm an das Gebet von uns.
Der du sitzt zur Rechten des
Vaters,
erbarme dich unser.
Denn du allein bist heilig, du allein
der Herr,
du allein der Höchste, Jesus
Christus.
Mit dem heiligen Geist in der
Herrlichkeit Gott des Vaters.
Amen.

Ich glaube an einen Gott.
Den Vater, den allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der
Erde,
alles Sichtbaren und Unsichtbaren.
Und an den einen Herrn Jesus
Christus,
den Sohn Gottes, einziggeboren,
und aus dem Vater geboren vor
aller Zeit.
Gott von Gott, Licht vom Licht,
wahrer Gott vom wahren Gott,
gezeugt, nicht erschaffen, gleichen
Wesens mit dem Vater, durch
den alles geschaffen worden ist.
Der wegen uns Menschen und
wegen unseres
Heiles herabgestiegen ist aus den
Himmeln.
Und der Fleisch geworden ist durch
den Heiligen Geist
aus Maria, der Jungfrau, und der
Mensch geworden ist.

Crucifixus etiam pro nobis, sub
Pontio Pilato,
Passus et sepultus est:
Et resurrexit tertia die,
Secundum Scripturas:
Et ascendit in cælum,
Sedet ad dexteram Patris.

Et iterum venturus est cum Gloria
Judicare vivos et mortuos:
Cujus regni non erit finis.
Et in Spiritum sanctum Dominum,
et vivificantem,
Qui ex Patre Filioque procedit;
Qui cum Patre et Filio simul
adoratur et conglorificatur,
Qui locutus est per Prophetas.

Et Unam, Sanctam, Catholicam et
Apostolicam Ecclesiam.
Confiteor unum Baptisma in
remissionem peccatorum.
Et expect resurrectionem
mortuorum,
Et vitam venturi sæculi.
Amen.

Sanctus

Sanctus, Sanctus, Sanctus!
Pleni sunt cæli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Benedictus qui venit in nomine
Domini.
Hosanna in excelsis.

Agnus Dei

Agnus Dei, qui tollis peccata
mundi: miserere nobis.

Der gekreuzigt wurde auch für uns,
unter Pontius Pilatus
gelitten hat und begraben worden
ist.
Und der auferstand am dritten
Tage nach den Schriften, und
aufgefahren ist in den Himmel,
der sitzt zur Rechten des Vaters,

und der wiederkommen wird mit
Herrlichkeit,
um zu richten die Lebenden und
die Toten,
für dessen Reich kein Ende sein
wird.
Und an den Heiligen Geist, den
Herrn, den lebendigmachenden,
der aus dem Vater und dem
Sohn hervorgeht.
Der mit dem Vater und dem Sohn
zugleich angebetet und zusammen
verherrlicht wird,
der geredet hat durch die
Propheten.

Und eine heilige weltweite und
apostolische Kirche.
Ich bekenne eine Taufe
zur Vergebung der Sünden.
Und ich warte auf die Auferstehung
der Toten
und das Leben in der zukünftigen
Weltzeit. Amen.

Heilig, heilig, heilig
ist der Herr Gott Zebaoth.
Voll sind die Himmel und die Erde
des Ruhmes dein.
Hosianna in der Höhe.

Gepriesen sei der da kommt im
Namen des Herrn.
Hosianna in der Höhe.

Lamm Gottes, der du trägst die
Sünden der Welt, erbarme dich
unser.

*Übersetzung nach
Paul-Gerhard Nohl*

Französische Weihnachten

Als Marc-Antoine Charpentier am 24. Februar 1704 in seiner Geburtsstadt Paris verstarb, hinterließ er ein riesiges musikalisches Erbe. 28 Prachtbände dokumentierten ein Schaffen, das ihn als großen Opernkomponisten genauso auswies wie als Schöpfer höchst amüsanter Schauspielmusiken. Und auf dem Gebiet der geistlichen Musik stehen allein über 400 Motetten, 34 Oratorien und elf Messen zu Buche. Trotzdem sollten all diese Werke viele Jahrhunderte verstummen. So wie Charpentier völlig vergessen wurde, so verstaubte das Gesamtwerk in der Pariser Bibliothèque Nationale bis zu jenem Jahr 1953, als Charpentier zunächst als Komponist der »Eurovisions-Hymne« Weltkarriere machte.

Was seine musikalischen Projekte anging, war Charpentier nicht zu bremsen. Was aber die Auskunftsfreude über seine Person betrifft, da hielt er sich mit Informationen sträflicherweise mehr als nur zurück. Lediglich eine einzige autobiographische Notiz ist aus seiner Feder überliefert. Und die hatte er gleich noch für sein eigenes Begräbnis vertont. *Epitaphium Carpentarii* lautet die Kantate, in der es heißt: »Musiker war ich, geachtet von den Achtbaren und als dumm von den Dummen betrachtet. Da die letzteren in der Überzahl sind, wurde ich mehr verachtet als gelobt – meine Musik wurde mir zur kleinen Ehre und schweren Bürde. Und so nahm ich sterbend genauso wenig weg, wie ich – mit nichts in die Welt geboren – gebracht hatte.«

Waren all die Mühen, die französische Barockmusik auf eine neue Stufe zu stellen, wirklich vergebens gewesen? Weit gefehlt! Denn was Charpentier da der Nachwelt zu suggerieren versuchte, war augenzwinkernd gemeint! Zwar blieb ihm in seinen 70 Lebensjahren der direkte Zugang zum Machtzentrum Frankreichs verwehrt. Als etwa 1683 die Stelle eines »Sous-maîtres de la musique du Roy« in der Versailler Kapelle ausgeschrieben wurde, musste Charpentier seine Bewerbung krankheitsbedingt zurückziehen. Doch da sich Ludwig XIV. schon lange zu seinen größten Bewunderern zählte, gewährte er ihm eine lebenslange Pension.

Welche großes Ansehen Charpentier in Paris genoss, spiegelt sich in seinen Ämtern wider, die er nach seinen prägenden Jahren in der Ewigen Stadt Rom an der Seine bekleidete. Zu ihnen gehörte die Stelle als Kapellmeister an der Kirche der Jesuiten, die er ab 1684 übernommen hatte. »In Kreisen der wahren Musikkenner hatte Charpentier von jeher im Rufe gestanden, der geistvollste und kenntnisreichste der modernen Musiker zu sein«; so später der Komponist und Priester Sébastien de Brossard über die Wahl Charpentiers. »Das war es wohl, was die hochwürdigen Jesuiten-Patres der Rue Saint-Antoine dazu bewog, ihm das Amt des Maître de la Musique ihrer Kirche zu übertragen, damals eines der angesehensten Ämter.«

Bis 1698 bekleidete Charpentier diesen Posten. Und auch in dieser Zeit widmete er sich mit unerschöpflichem Fleiß der Kirchenmusik. Um die 500 Werke hat er da hinterlassen. Dazu gehören Messen und Sequenzen, Antiphonen und Tenebrae-Lesungen, Psalmvertonungen sowie Motetten. Hinzu kommen sog. »Historiae sacrae« bzw. »Histoires sacrées«, die sich vorrangig um die Weihnachtsgeschichte drehen. Überhaupt hat sich kein zweiter französischer Komponist vom Range Charpentiers so intensiv und facettenreich mit dem Weihnachtsfest beschäftigt. So finden sich unter seinen Meisterwerken die heute zu hörende »Mitternachtsmesse« genauso wie die »Noëls« für Instrumente, Adventsantiphonen, Pastoralen in französischer und lateinischer Sprache sowie kleinere oratorische Formen wie eben die »Histoires sacrées« und sog. »Cantica«. All diese Werke wurden für verschiedene Anlässe und für Charpentiers jeweilige Arbeitgeber komponiert. Ein Großteil des heutigen Programms stammt aber wohl aus den 1690er Jahren und damit aus seiner Spätzeit.

»In der katholischen Liturgie gehörten insbesondere während der Gegenreformation das Weihnachtsfest und Ostern zu den wichtigsten Momenten des Jahres«, so der Musikwissenschaftler Thomas Leconte vom Centre de musique baroque de Versailles. »Denn Weihnachten war religiöses Fest und volkstümlicher Glücksmoment zugleich: Die Feierlichkeit einer der bedeutendsten Zeremonien des liturgischen Kalenders wurde mit den schlichten, unverdorbenen, pastoralen Thematiken rund um die Weihnachtsgeschichte kombiniert, die durch verschiedene

volkstümliche Bräuche noch ergänzt wurden. Am meisten verbreitet und am langlebigsten waren gewiss die »Noëls«, Gesänge und Kirchenlieder in französischer Sprache, in denen es ein Nebeneinander von religiösen und auf das Hirtenmilieu bezogenen Inhalten gab. Die Melodien waren einfach und natürlich, und sie fanden direkt Eingang in die Liturgie.«

Besonders ausgeprägt und zur vollen Blüte gebracht findet sich diese Synthese von weltlicher mit geistlicher Musik in der bereits erwähnten *Messe de Minuit*. Aber auch in den Ausschnitten aus den »Histoires sacrées« wie »*In nativitatem Domini canticum*« H. 416 bzw. H. 421 begegnet man Charpentiers einzigartigen Können, die scheinbar gegensätzlichen Sphären miteinander zu verschmelzen. Die vorweihnachtliche Charpentier-Hommage beginnt aber mit zwei Huldigungen der Gottesmutter Maria. Das Marienantiphon »*Sub tuum præsidium*« sowie das fünfstimmige »*Quam gloriosa dicta sunt de te*« (aus: *Canticum in honorem Beatæ Virginis Mariæ inter homines et angelos*) stammen aus den frühen 1680er Jahren, als Charpentier noch im Dienste der Prinzessin von Guise stand. Und hier wie da scheinen diese Mariengesänge von allen kunstvollen Wendungen entschlackt, um die »reinste Jungfrau« zu preisen, wie es in »*Quam gloriosa dicta sunt de te*« heißt. Wie der komplette Werktitel *Canticum in honorem Beatæ Virginis Mariæ inter homines et angelos* bereits andeutet, handelt es sich bei diesem kleinen Oratorium um einen Dialog zwischen den Menschen (gesungen von Alt, Tenor, Bass) und den Engeln (zwei Soprane).

Darauf folgt mit *In Nativitatem Domini Canticum* H. 416 ein wahrscheinlich für das Weihnachtsfest im Jahr 1690 entstandenes Meisterwerk. Besetzt ist es für vier Singstimmen (Haute-contre bzw. hoher Tenor, Taille bzw. Tenor sowie zwei Bässe), ein vierstimmiger Chor, zwei Flöten, vier Streicherpartien und Generalbass. Und wie Thomas Leconte betont, entspricht das Werk »mit seiner zweiteiligen Form und dem Nebeneinander von Erzählung und Momenten der Besinnung genau den Anliegen der Jesuiten und ihrer Rhetorik: Mittels einer ausgiebigen Nutzung der Musik soll erzogen und erbaut werden, aber man wollte die Gemüter auch begeistern, berühren und betroffen machen und dadurch die Bekehrung fördern.« Der erste Teil wird mit einem Zitat aus

dem Psalm 12 (»Usquequo avertis faciem tuam«) eröffnet und führt den Gläubigen das durch die Ankunft des Heilands gegebene Heilsversprechen sowie das Geheimnis der Geburt Jesu von der Jungfrau Maria vor Augen.

Das Staunen über die verheißene Geburt drückt sich gleichermaßen in der feierlichen Motette »*O miraculum*« aus, die nicht aus der Feder von Charpentier, sondern vom bereits erwähnten Komponisten und auch Musikgelehrten Sébastien de Brossard stammt. Zu finden ist dieses in sich ruhende und zugleich wunderschön dahinströmende Stück in Brossards 1700 geschriebenen Weihnachtsmesse *Missa quinti toni pro nocte Die festi natalis Domini*. Auch Charpentier schätzte dieses Werk des Kollegen sehr.

Mit dem Canticum *In Nativitate Domini nostri Jesu Christi* H. 421 für drei hohe Singstimmen bzw. Dessus erklingt nicht nur eine pastoral eingefärbte »Hymne auf die Geburt unseres Herrn, Jesus Christus«. Dieses wohl 1698 zur Weihnachtszeit geschriebene Werk gilt zugleich als Charpentiers erste Komposition als neuer Maître de musique der Pariser Sainte-Chapelle. Und bis zu seinem Tod im Jahr 1704 sollte er diesen über alle Maßen prestigeträchtigen Posten bekleiden.

Noch in seiner Funktion als Kapellmeister der Jesuitenkirche Saint-Louis schrieb er um 1694 seine *Messe de minuit pour Noël*. Und mit dieser Weihnachtsmesse für vierstimmigen Chor, Solisten, Flöten, Streicher und Continuo erlangte eine für die französische Weihnachtsliturgie typische Gepflogenheit ihren Höhepunkt. Charpentier verschmolz darin geistliche und weltliche Klangwelten, indem er elf Weihnachtslieder in die Komposition einarbeitete. Damit knüpfte Charpentier an eine Tradition an, die die Charpentier-Forscherin Catherine Cessac wie folgt umrissen hat: »Das Besondere an Weihnachten ist, dass neben der Liturgie über Jahrhunderte hinweg ein umfangreiches Repertoire volkstümlicher Lieder lebendig geblieben ist. Dieses Repertoire ist vor allem im 17. und 18. Jahrhundert auf unterschiedliche Weise in die Kunstmusik eingegangen.« Eine der wichtigsten Quellen bildete dabei etwa die 1564 veröffentlichte *Grande Bible des Noël*s, aus der sich fortan französische Komponisten für ihre Bearbeitungen

von Weihnachtsliedern bedienten. So richteten Komponisten wie Michel Corrette so manche »Noëls« für die Orgel ein. Außerdem entstanden zahlreiche Orchesterbearbeitungen. Zu den bekanntesten ihrer Art gehören die *Symphonies des Noëls* von Michel-Richard de Lalande. Und von Charpentier liegen immerhin neun *Noëls pour les instruments* vor. Davon sind im heutigen Programm die für zwei Flöten, Streicher und Basso continuo komponierten Noëls »Joseph est bien marié« und »Or nous dites, Marie« zu hören. Beiden Melodien wird man darüber hinaus noch ein zweites Mal erleben – in Charpentiers *Messe de minuit*! So erklingen beide Lieder direkt im Eingangs-»Kyrie«.

Alle Titel der verwendeten, mal direkt zitierten, mal nur angedeuteten Noëls hat Charpentier in der Partitur an den Anfang der einzelnen Messsätze gestellt. Im »Kyrie« begegnet man neben »Joseph est bien marié« und »Or nous dites« dem vom Orchester gespielten Weihnachtslied »Une jeune pucelle«. Im »Gloria« erklingen »Les bourgeois de Chatres« und gegen Ende die Melodie »Où s'en vont ces gais bergers«. Im festlichen »Credo« finden sich die Lieder »Vous qui désirez sans fin«, »Voici venir le jour solennel de Noël« sowie »À la venue de Noël«. Das »Sanctus« basiert auf »O Dieu que n'estois je en vie«. Und für das »Agnus Dei« wählte Charpentier schließlich »À minuit fut fait un réveil« – um es in eine anmutige, friedvolle Musik zu verwandeln, die in jeder einzelnen Note den Zauber und das Wunder von Weihnachten atmet. Joyeux Noëls!

Guido Fischer



Ensemble Correspondances

Das 2009 gegründete Ensemble Correspondances vereint unter der Leitung des Cembalisten und Organisten Sébastien Daucé eine Gruppe von Sängern und Instrumentalisten, die alle auf die Musik des Grand Siècle spezialisiert sind. Das Ensemble hat sich fest im Musikleben etabliert und setzt Maßstäbe im Repertoire der französischen Musik des 17. Jahrhunderts.

Das Engagement des Ensembles, sowohl renommierte Komponisten aufzuführen als auch vergessene Musiker wieder ins Gedächtnis zu rufen, hat zu 19 Aufnahmen geführt, die von französischen und internationalen Kritikern gelobt wurden. Dazu gehören *Litanies de la Vierge* (2013), *Pastorale de Noël* (2016), *Histoires Sacrées* (2019) und *Messe de Minuit* (2023) mit Werken von Marc-Antoine Charpentier; Etienne Moulinié's *Meslanges pour la Chapelle d'un Prince* (2015); Motetten von Henry du Mont (2016) und Michel-Richard Delalande (2022); *Perpetual Night*, das erste Album der Solistin Lucile Richardot (2018); Buxtehudes *Membra Jesu Nostri* (2021), Matthew Lockes *Psyche* (2022) und André Campras *Messe de Requiem & Les Maîtres de Notre-Dame de Paris* (2024).

2017 führte das Ensemble am Théâtre de Caen *Le Ballet royal de la nuit* auf, eine prachtvolle, märchenhafte Form, die von der Choreografin Francesca Lattuada für das 21. Jahrhundert neu interpretiert wurde. Weitere experimentelle Projekte waren *Songs*, inszeniert von Samuel Achache für die Stimme von Lucile Richardot, und die englische Maskerade *Cupid & Death*, die 2021 am Théâtre de Caen unter der Leitung von Jos Houben und Emily Wilson aufgeführt wurde. Ebenfalls 2021 debütierte das Ensemble beim Festival Lyrique d'Aix-en-Provence mit *Combattimento, la théorie du cygne noir*, einer utopischen Komposition, die auf der Rekonstruktion der idealen Stadt aus Werken von Monteverdi und seinen italienischen Zeitgenossen des frühen 17. Jahrhunderts basiert und von Silvia Costa konzipiert wurde. 2023 brachte das Ensemble *David et Jonathas* im Théâtre de Caen zur Uraufführung, inszeniert von Jean Bellorini.

Im Jahr 2023 ehrte das Ensemble Correspondances seinen Lieblingskomponisten Marc-Antoine Charpentier und schuf die erste Ausgabe des Festivals *Les Heures Musicales de la Sainte-Chapelle*, das im Oktober 2024 mit einer zweiten Ausgabe fortgesetzt wurde.

Bei uns war das Ensemble Correspondances zuletzt im August 2023 zu hören.

Das Ensemble Correspondances wird durch das internationale Programm des Centre National de la Musique gefördert.

Die Besetzung des Ensemble Correspondances

Sopran

Caroline Weynants
Anne-Laure Hulin
Eva Plouvier
Caroline Bardot
Marie-Frédérique Girod
Maud Haering

Alt

Blandine de Sansal
Marie Pouchelon
Vojtech Semerad
Daniel Brant

Tenor

Antonin Alloncle
François Joron
Randol Rodriguez
Davy Cornillot

Bass

Étienne Bazola
Thierry Cartier
Maxime Saiu
Renaud Bres

Violine

Béatrice Linon
Josèphe Cottet

Flöte

Lucile Perret
Matthieu Bertaud

Viola da gamba

Mathilde Vialle

Violoncello

Hager Hanana

Violone

Étienne Floutier

Oboe

Johanne Maitre

Fagott

Mélanie Flahaut

Laute

Thibaut Roussel

Orgel

Mathieu Valfré

Cembalo

Guillaume Haldenwang

Dirigent

Sébastien Daucé

Team des Ensemble Correspondances

Sébastien Daucé *Musical director*
Céline Portes *General manager*
Timothé Juton *Head of Administration*
Margaux Albarel *Administrative
officer*
Laure Ménégou *Head of cultural
activities*
Clémentine Leyer *Head of fundraising
and communication*
Emilia Vergara Echeverri *Head of
production*
Léa Desbiens *Production manager*



Sébastien Daucé

Der französische Musikwissenschaftler, Organist, Cembalist und Dirigent Sébastien Daucé absolvierte seine Ausbildung am Conservatoire National Supérieur de Musique de Lyon. 2009 gründete er in Lyon das Ensemble Correspondances, das er vom Cembalo oder der Orgel aus dirigiert und mit dem er Frankreich und Länder in aller Welt bereist. Daneben arbeitet Sébastien

Daucé mit führenden Experten der Musik des 17. Jahrhunderts zusammen und nimmt an wichtigen Projekten zur Aufführungspraxis teil. Da er leidenschaftlich an musikalischen Stilfragen interessiert ist, editiert er das Repertoire seines Ensembles selbst und rekonstruiert ganze Stücke, so auch das *Ballet Royal de la Nuit*, das er erstmals 2015 mit seinem Ensemble beim Festival von Saintes aufführte – ein Werk, das seit seiner Uraufführung am Hof Ludwig XIV. nicht mehr öffentlich zu erleben war.

Bedeutende Stationen in der Karriere des Ensembles waren Tourneen nach Japan, Kolumbien, in die Vereinigten Staaten und nach China sowie regelmäßige Auftritte in Europa (u. a. im Vereinigten Königreich, Deutschland, den Benelux-Ländern, Italien und Polen). Sébastien Daucés Wunsch, sowohl bekannte Komponisten wie Marc-Antoine Charpentier aufzuführen als auch Werke weniger bekannter französischer Künstler zu präsentieren, führte 2023 zur Gründung einer Konzertreihe in der Sainte-Chapelle in Paris: Les Heures Musicales de la Sainte-Chapelle, in Zusammenarbeit mit dem Centre des monuments nationaux. Nach dem Erfolg der ersten Ausgabe folgte im Oktober 2024 eine zweite Ausgabe.

Seine Diskografie umfasst 19 Aufnahmen, die in der Presse große Beachtung fanden und mit Auszeichnungen wie dem Diapason d'Or de l'Année, »ffff« de Télérama, Editor's Choice von Gramophone, dem Choc de l'Année von Classica, dem Preis der deutschen Schallplattenkritik und IRR Outstanding gewürdigt wurden.

Seit 2012 lehrt Sébastien Daucé an der Musik- und Schauspiel-
schule Pôle Supérieur de Paris. 2018 war er künstlerischer Gastdi-
rektor des London Festival of Baroque Music, und 2023 übernahm
er die künstlerische Leitung von Les Promenades Musicales du
Pays d'Auge.

In der Kölner Philharmonie war Sébastien Daucé zuletzt im
August 2023 zu Gast.

Philharmonie verschenken

Musik à la carte und
Gutscheine aller Art

Kölner
Philharmonie



koelner-philharmonie.de
0221 280 280

kölnticket
westticket bonnticket

Konzertkasse der Kölner Philharmonie
Kurt-Hackenberg-Platz/Ecke Bechergasse

Foto: KölnMusik/Marc Thürbach

Dezember

MI
18
20:00

Wiener Philharmoniker
Klaus Mäkelä *Dirigent*

Gustav Mahler
Sinfonie Nr. 6 a-Moll
(»Tragische«)

Er ist ein Shootingstar mit Substanz und Format. Kein Wunder, dass den 28-jährigen Klaus Mäkelä bereits vier Orchester zum Chefdirigenten gekürt haben (Oslo, Paris, Chicago, demnächst Amsterdam). Nun der Ritterschlag: eine Einladung der Wiener Philharmoniker! Seine Debüt-Tour mit dem österreichischen Edelklangkörper führt Klaus Mäkelä erfreulicherweise auch nach Köln. Mit Gustav Mahlers sechster Sinfonie haben sie nichts Geringeres im Gepäck als eines der mächtigsten Meisterwerke der vorigen Jahrhundertwende. Zum Glück schließt deren tragischer Charakter das Schwelgen in Schönheit nicht aus. Und so entwachsen ihrer faszinierenden Unerbittlichkeit auch absonderlicher Spaß, hingebungsvolle Erdenferne und die ewige Sehnsucht nach hymnischer Verklärung.

MO
23
19:00

Konzertchor Köln
Jonas Manuel Pinto *Leitung*

Oratorienchor Köln
Joachim Geibel *Leitung*

Philharmonischer Chor Köln
Nico Köhs *Leitung*

Festliches Weihnachtssingen

Eine besondere Tradition in der Kölner Philharmonie: Auch in diesem Jahr laden die Kölner Konzertchöre am Tag vor Heiligabend zum »Festlichen Weihnachtssingen« ein. Mit adventlich-weihnachtlicher Chormusik aus fünf Jahrhunderten stimmen sie auf die kommenden Festtage ein. Dabei laden die Chöre nicht nur zum Zuhören, sondern auch zum Mitsingen ein. In diesem Jahr gestalten der Konzertchor Köln, der Oratorienchor Köln und der Philharmonische Chor Köln das Programm.

Oratorienchor Köln e.V. in
Kooperation mit Netzwerk
Kölner Chöre und KölnMusik

DI
24
15:00

Heiligabend

Bläserquintett des
Gürzenich-Orchesters Köln

Kölner Domchor
Eberhard Metternich *Leitung*

Mädchenchor am Kölner Dom
Oliver Sperling *Leitung*
Christoph Biskupek *Moderation*

Wir warten aufs Christkind

Kölner
Philharmonie



Weihnachtliche Barockmusik

Foto: Shirley Suarez

Werke von
Johann Sebastian Bach u. a.

Marie-Sophie Pollak *Sopran*

Concerto Köln

Max Volbers *Blockflöte und Leitung*

koelner-philharmonie.de
0221 280 280



Konzertkasse der Kölner Philharmonie
Kurt-Hackenbergs-Platz/Ecke Bechergasse

1. Weihnachtstag
Mittwoch
25.12.2024
18:00

FR
27
20:00

Francesco Tristano *Klavier und
Electronics*

Bach&Beyond

Werke von **Johann Sebastian Bach**
und **Francesco Tristano**

Bach, Bach und noch einmal Bach: Vor rund 20 Jahren begann die Karriere von Francesco Tristano mit der intensiven Beschäftigung mit der Musik von Johann Sebastian Bach. Seitdem kommt der Pianist aus Luxemburg immer wieder auf das Werk des Thomaskantors zurück, dem er stets einen neuen Aspekt abzugewinnen versucht. Francesco Tristanos stilistische Bandbreite ist denkbar groß, sie reicht von der Klassik bis zu moderneren Spielarten: Da konterkarieren an Minimal Music geschulte, loop-basierte Tracks mit virtuos vorgetragenen, klassischen Klavierstücken; auf kurze Improvisationen folgen sachte aufbauende, meditative Linien, die gelegentlich die Vier-Minuten-Marke überschreiten. Allesamt bestens bewährte Techniken, hier einmal mehr auf das Bach'sche Werk angewandt.

DI
31
18:00
Silvester

Julia Bullock *Sopran*
Alfred Walker *Bass*

WDR Rundfunkchor
Marvin Kernelle *Einstudierung*

WDR Sinfonieorchester
Andris Poga *Dirigent*

Silvesterkonzert

Leonard Bernstein
Divertimento für Orchester

Jessie Montgomery
Five Freedom Songs
für Stimme, Percussion und
Streichorchester

George Gershwin
Suite aus »Porgy and Bess«

Ein musikalischer Trip nach Amerika zum Jahresende – mit den Komponisten Leonard Bernstein und George Gershwin, in deren Werken sich die neuen Klänge des Westens und des Jazz mit den Traditionen europäischer Klassik mischen. Zwischen Bernsteins Festmusik »Divertimento« und Gershwins Südstaaten-Oper »Porgy and Bess« kommt eine der stärksten weiblichen Stimmen Amerikas zu Wort: die 1981 in New York geborene Komponistin Jessie Montgomery. Ihre »Freedom Songs« entstanden eigens für die Sopranistin Julia Bullock und sind moderne Bearbeitungen traditioneller afro-amerikanischer Musik.

Kölner
Philharmonie



»Fabian Müller & Friends«

Werke von Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms u. a.

Foto: Christian Palm

Fabian Müller

Klavier

Bomsori *Violine*

Julia Hagen *Violoncello*

koelner-philharmonie.de
0221 280 280



Konzertkasse der Kölner Philharmonie
Kurt-Hackenberg-Platz/Ecke Bechergasse

2. Weihnachtstag

Donnerstag

26.12.2024

20:00

IHR NÄCHSTES ABONNEMENTKONZERT

Januar

SO
05
18:00

Jeanine De Bique *Sopran*
Aaron Wajnberg *Klavier*

»Silent Stories«

Werke von **Benjamin Britten, Reynaldo Hahn, André Previn** u.a.

Sie liebt die Barockmusik, die Oper – und das Lied. Im Eiltempo hat die aus Trinidad und Tobago stammende Jeanine De Bique die internationale Musikwelt verzaubert. Jetzt präsentiert sie in der Kölner Philharmonie ein Programm mit Seltenheitswert. Meist kennt man ihn nur als den Freund des Schriftstellers Marcel Proust. Darüber jedoch wird leicht vergessen, dass Reynaldo Hahn Komponist war und großartige Musik geschrieben hat – vor allem einfühlsame Lieder aus dem Geist der Spätromantik. Die weltweit gefeierte Sopranistin Jeanine De Bique stellt Hahns Werken weitere Lieder von Benjamin Britten und André Previn gegenüber. De Bique ist bekannt dafür, dass sie mit ihren Liedern Geschichten erzählen und das Publikum zutiefst berühren kann.

DI
14
Januar
20:00

»Les noces royales de Louis XIV«

Le Poème Harmonique
Vincent Dumestre *Dirigent und Theorbe*

Werke von **Jean-Baptiste Lully, François Couperin, Jean Veillot; Guillaume Gabriel Nivers, Salamone Rossi, Francesco Cavalli, André de Rosiers, Nicolas Métru, Juan Hidalgo, Marc-Antoine Charpentier** und **Juan Arañés**

Was könnte glanzvoller, großartiger, gewaltiger sein als die Musik, die für die Hochzeit des Sonnenkönigs Ludwig XIV. komponiert wurde? Vincent Dumestre und sein Barock-Ensemble Le Poème Harmonique vermitteln einen Eindruck von der einzigartigen Pracht dieser Hochzeitsmusik. Die Vermählung Ludwigs XIV. mit der Infantin von Spanien sollte den Frieden zwischen Frankreich und Spanien besiegeln und wurde mit einer unvorstellbar pompösen Zeremonie gefeiert. Frankreichs berühmteste Komponisten legten sich ins Zeug, um einen angemessenen musikalischen Rahmen für dieses Spektakel zu schaffen. Als Spezialisten für das französische Repertoire des 17. Jahrhunderts lassen uns die Instrumentalisten des Ensembles Le Poème Harmonique und ihr Leiter Vincent Dumestre diese Hochzeit der Superlative nacherleben.

Abo Barock



Foto: DESIGNECOLOGIST

PODCAST

der Kölner Philharmonie

Ob in Gesprächen oder Werkeinführungen:

Der Podcast der Kölner Philharmonie informiert unterhaltsam.

Christoph Vratz stellt Werke und deren Einspielungen vor und lädt zum Vertiefen ins Programm ein. In den Interviews von Katherina Knees zeigen sich Musikerinnen und Musiker vor ihrem Konzert von ihrer persönlichen Seite und auch andere spannende Gäste aus dem Konzertkosmos kommen zu Wort. Der Podcast der Kölner Philharmonie wird ergänzt durch »Des Pudels Kern«, eine Gesprächsreihe von Elisa Erkelenz und David-Maria Gramse rund um klassische Musik, Pop, Philosophie, Kunst und Wissenschaft.



Philharmonie-Hotline 0221 280 280

koelner-philharmonie.de

Informationen & Tickets zu allen Konzerten
in der Kölner Philharmonie!



Kulturpartner der Kölner Philharmonie

Herausgeber: KölnMusik GmbH
Louwrens Langevoort
Intendant der Kölner Philharmonie
und Geschäftsführer der
KölnMusik GmbH
Postfach 102163, 50461 Köln
koelner-philharmonie.de

Redaktion: Sebastian Loelgen
Corporate Design: hauser lacour
kommunikationsgestaltung GmbH
Textnachweis: Der Text von Guido Fischer
ist ein Originalbeitrag für die KölnMusik.
Fotonachweis: Ensemble Correspondances
© Pawel Stelmach; Sebastien Daucé ©
François Berthier

Gesamtherstellung: 
adHOC Printproduktion GmbH